

Holz-Preise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 38

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pinsele man zur Vorsicht hier nochmals Thiol auf, ehe man den Verband wieder schließt.

Isolatorstoffe. Am Polytechnikum in Zürich vorgenommene eingehende Versuche betreffend die Verwendung von Käse als Isolatorstoff für Elektrizität haben vollständig bestätigt, daß das bezügliche Käse-(Kasein-)Präparat, welches unter sehr hohem Drucke erstellt wird, der beste bisher bekannte Isolator ist und alle anderen weit übertrifft; dergleichen bietet es in Bezug auf Dauerhaftigkeit den meisten anderen die Spitze und übertrifft darin manche, so z. B. Caoutchouc-Präparate. Auch in Bezug auf Billigkeit verdient das Präparat den Vorzug. Man mißt der bezüglichen Erfindung eine große Tragweite bei in verschiedenen Richtungen.

Stahlmöbel. Die Firma Thorn u. Becker in Herolzhofen hat neuestens Stahlmöbel (Stühle, Sessel, Tische etc.) hergestellt und in den Handel gebracht. Die Möbel werden aus 7 Millimeter dickem Stahlblech hergestellt, der entweder angefräht, bronziert oder vernickelt ist. Sie sind leicht und elegant. Der Preis der Stühle mit Holzfuß schwankt, je nach der Ausführung, zwischen 7,50 und 12 Mark; der Sessel zwischen 15 und 24 Mark.

Neue patentirte Holzschraube. Die Diamantnagelschraube hat in kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung gefunden, daß die Fabrik in Bergeborf schon jetzt an erhebliche Ausdehnung ihres Betriebes denken muß, um allen einkaufenden Aufträgen entsprechen zu können.

Diese neuen Patent-Holzschrauben stellen sich bedeutend billiger als die bisherigen Holzschrauben und doch sind sie gleich gut zum Einschrauben, wie auch zum Einnageln zu verwenden, weil sie ohne zeitraubendes vorheriges Vorbohren auch in das härteste Holz ganz eingeschlagen werden können, ohne dasselbe zu spalten, wodurch sie alle Arbeiten wesentlich erleichtern und vereinfachen.

Die Diamantnagelschrauben halten besser als andere Schrauben, wenn diese, was leider meistens auf Kosten der Haltbarkeit geschieht, zum Theil eingeschlagen werden, denn die Diamantnagelschrauben verdrängen nur zeitweilig, ohne sie zu zerreißen, die Holzfasern, welche sich unverletzt wieder eng in die Schraubengewinde einpressen.

In allen Fällen, wo eine dauernde Verbindung geschaffen werden soll, verwendet man vortheilhaft die Diamantnagelschrauben mit glattem Kopf (also ohne Schlitz), insbesondere aber für Exportkisten jeder Art, die, mit diesen Schrauben geschlossen, niemals geöffnet werden können, ohne daß der Versuch eines Diebstahls auf dem Transport entdeckt würde.

Der Vertreter der Fabrik ist Herr Adolph Diener in Zürich.

Zu unsern Illustrationen.

(Siehe Seite 487)

Die beiden Schützenbecher sind von den Herren Huber und Freuler, Goldschmiede in Glarus, geliefert worden und dürfen zum Besten in ihrer Art gezählt werden. Der grosse Becher besitzt eine Höhe von 30 Centimeter; am Fuss sind die Wappen der zweiundzwanzig Kantone angebracht. Die Schale zeigt auf der einen Seite die Helvetia, das Symbol unseres Landes und Volkes — eine kraftvolle Frauengestalt, mit dem eidgenössischen und dem glarnerischen Wappenschild. Auf der andern Seite erblicken wir die Feststadt und den Festberg. — Beide Zeichnungen sind von zierlichen Kränzen in erhabener Arbeit umschlungen.

Der kleine Becher in Mattsilber mit Goldeinlagen besitzt die bekannte Römerform. Er ist sehr

sorgfältig gearbeitet und zeichnet sich durch das harmonische Ebenmass der Theile aus. Sein Hauptschmuck ist nebst der Inschrift das weisse Kreuz im goldenen Feld.

Die Medaillen oder Schützenthaler sind im Atelier des Herrn Huguenin Frères in Looe entstanden. Man hat sie — den kleinen, mittleren und sehr grossen Geldbeutel entsprechend — in Bronze, Silber, sogar in feinem Gold geprägt und es dadurch jedem Schützen ermöglicht, die für ihn passende Form zu erwerben und zur höheren Ehre unseres Festes an der Uhrkette zu tragen. Auf dem Revers befindet sich das Glarnerwappen mit Lorbeer und Eichenkranz. Betrachten wir den Avers, so nimmt eine antik gekleidete, allegorische Frauengestalt unser Hauptinteresse in Anspruch. Sie fasst mit der Rechten das eidgenössische Wappenschild, hält die Linke mahnend empor und ruft uns die ernstesten Worte zu, die am oberen Rande zu lesen sind: „Gedenket der Thaten eurer Väter!“ Ein Tannenwald und der Festort bilden den wirklichen Hintergrund.

Holzpreise.

Augsburg, 13. Dez. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 71 Mt. — Pf., 2. Kl. 48 Mt. 60 Pf., 3. Kl. 35 Mt. — Pf., 4. Kl. 26 Mt. 40 Pf., 5. Klasse 21 Mt. — ; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 50 Pf., 2. Kl. 18 Mt. — Pf., 3. Kl. 16 Mt. 40 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 17 Mt. — Pf., 2. Kl. 14 Mt. 60 Pf., 3. Klasse 12 Mt. — Pf.; 4. Klasse 11 Mt. 20 Pf.

Literatur.

Ein recht hübsches Weihnachtsgeschenk für Tischler (sowohl für Meister als Gehilfen als strebame Lehrlinge) sind einzelne Hefte oder ganze Abtheilungen von dem im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart erscheinenden **Journal für moderne Möbel**. Von demselben liegt uns ein neues Heft, das 4. der VIII. Abtheilung vor; die in demselben enthaltenen Stücke sind schön, aber doch einfach gehalten, so daß die Möbel zu einem mäßigen Preis abgegeben werden können. Das Heft enthält Entwürfe zu Bettladen, Spiegelschrank, Kleiderschrank, Waschkommode, Waschränken, Nachttische, Stuhl und Handtuchhalter. Beigefügt sind wie immer Detailzeichnungen in natürlicher Größe, Preisberechnungen und 2 Nummern eines guten Unterhaltungsblattes.

Fragen.

NB. Obgleich diese Rubrik nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein kaufmännischer Natur, die in den Anseratheil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Beförderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

612. Wer liefert Holzwohle? Gesf. Offerten sind zu richten an Ernst Jankhauser, Holzhandlung und Kistenfabrik in Langnau, St. Bern.

613. Wer liefert oder besitzt schon zum Verkaufe genietete dicke gute Wasserleitungsröhren von 16—18 Centimeter Lichtweite?

614. Wer liefert leihweise Petroleummotoren (auch gebrauchte bei guter Leistung) von 1/2 bis 4 Pferdekraft? Nach Konvenienz würden nachher solche angekauft.

615. Wer hat einen noch gut erhaltenen Dampf-Röhrenkessel für zirka 4—6 Pferdekraft, auf zirka 5—6 Atmosphären Druck, zu verkaufen?

616. Wer liefert Laubsägeholz, besonders in Eiche, 2,6 Meter lang, und, ebenfalls in dieser Länge und in Breite von 0,4 Meter, Ebonit und Celluloid in Tafeln von 2—1 Millimeter Dicke?

617. Zum Betriebe einer Gattersäge dient mir ein Wächlein, welches viel Laub und bei schlechtem Wetter viel Geschiebe mit sich führt. Bei trockenem Wetter oder im Herbst kann ich nicht mehr als 1500 Liter per Minute rechnen. Bei einer Turbinenanlage